



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Namen und Eigentumsordnung der deutschen Sparkassen erhalten

MdB Hagemann unterstützt Sparkassen im Kampf gegen EU-Forderungen

Berlin/Rheinhausen, 13. Oktober 2006

Im Streit um den Namensschutz und die Eigentumsordnung der Sparkassen hat der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) den Sparkassen in der Region seine Unterstützung zugesagt. Hintergrund der andauernden Auseinandersetzung ist die Forderung der EU, Sparkassen mit ihrem geschützten Namen zur Privatisierung frei zu geben. Im Zuge dessen hatte der Personalrat der Sparkasse Worms-Alzey-Ried den SPD-Parlamentarier kontaktiert und ihn gebeten, sich für den Erhalt des Bezeichnungsschutzes und der Sparkassen in ihrer bisherigen bewährten Form einzusetzen.

„Die Koalitionsfraktionen im Bundestag haben dazu nun einen Antrag eingebracht, der den Bezeichnungsschutz für Sparkassen fordert und den ich voll unterstütze“, sagte Hagemann. Die Eigentumsordnung der deutschen Sparkassen und ihr Namensschutz fallen ohnehin ausdrücklich nicht in die Zuständigkeit der Europäischen Union. „Die Sparkassen als gemeinnützige Organisationen haben durch ihr weit verzweigtes Geschäftsstellennetz insbesondere für ländlich geprägte Regionen wie Rheinhausen eine hohe Bedeutung“, betonte der SPD-Bundespolitiker. Dadurch sei die flächendeckende Versorgung aller Bevölkerungskreise und Unternehmen gewährleistet. Die öffentliche Rechtsform ist nach Auffassung Hagemanns am besten geeignet, eine gemeinwohlorientierte Geschäftspolitik umzusetzen. Die Gewinne der Sparkassen werden so zur Förderung von Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung genutzt, wie in unserer Region jährlich deutlich sichtbar werde, betonte der SPD-Parlamentarier. „Die Sparkassen sind darüber hinaus führend bei der Bereitstellung von Konten für wirtschaftlich schwächere Menschen, sie finanzieren jede zweite Existenzgründung in Deutschland und fungieren als der Finanzpartner des Mittelstandes“. Gerade der rheinhausischen Wirtschaft komme dies zugute, da diese sehr

mittelständisch geprägt ist. Die Privatbanken hätten sich dagegen aus dem Privatkunden- und Mittelstandsgeschäft zurückgezogen. Außerdem zahlten die Sparkassen bundesweit mehr Steuern als die privaten Banken. Und nicht zuletzt sei der Verbund der Sparkassenfinanzgruppe der größte Anbieter und Arbeitgeber am deutschen Bankenmarkt, der auch regelmäßig eine große Zahl an jungen Menschen ausbildet.

Nach Auffassung Hagemanns haben sich die drei Säulen aus Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen in Deutschland bewährt und es gelte, dieses System zu stärken. Aus diesen Gründen setzt sich Hagemann nachdrücklich für einen Erhalt des Drei-Säulen-Modells und der Sparkassen im deutschen Kreditwesen ein. Die Sparkassenstruktur dürfe nicht von der EU ausgehöhlt werden und die wirtschaftlichen Interessen der Privatbanken dürften hier nicht die gesellschaftlichen Interessen verdrängen.

Marco Sussmann